

Benedetta Milani

Die digitale Welt als symbolische Form

Kulturphilosophie und Ästhetik

VELBRÜCK WISSENSCHAFT

Schriftenreihe Ästhetisches Denken | Studien Herausgegeben von Luca Viglialoro

- am 02.12.2025, 17:07:

Benedetta Milani

Die digitale Welt als symbolische Form

Kulturphilosophie und Ästhetik

VELBRÜCK WISSENSCHAFT Diese Veröffentlichung wurde aus Mitteln des Publikationsfonds NiedersachsenOPEN, gefördert aus zukunft.niedersachsen, unterstützt.

Dieses Werk ist im Open Access unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 lizensiert.



Die Bestimmungen der Creative-Commons-Lizenz beziehen sich nur auf das Originalmaterial der Open-Access-Publikation, nicht aber auf die Weiterverwendung von Fremdmaterialien (z.B. Abbildungen, Schaubildern oder auch Textauszügen, jeweils gekennzeichnet durch Quellenangaben). Diese erfordert ggf. das Einverständnis der jeweiligen Rechteinhaber.

Zgl.: Leuphana Universität Lüneburg, Dissertation, 2024

© Benedetta Milani
Publikation: Velbrück Wissenschaft
Erste Auflage 2025
Velbrück Wissenschaft in der Velbrück GmbH Verlage, 2025
Meckenheimer Str. 47 · 53919 Weilerswist-Metternich
info@velbrueck.de
www.velbrueck.de

Printed in Germany ISBN 978-3-95832-402-2

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar

Inhalt

Vorwort		7
Einleitun	g	9
Kapitel 1		
		23
1.1	Das Werkzeug als Urphänomen und die Technik als ontologische Kraft	24
1.2	Mythos – Technik – Wissenschaft:	-4
		5
1.3	Die Pharmakologie des Symbolischen	13
Kapitel 2		
Das Ana	loge und das Digitale oder:	
Kontinui	tät und Diskontinuität 5	Ç
2.1		Ç
2.2	Die Diskretisierung des Realen	3
2.3	Digitales Denken oder:	
	die Diskontinuität denken 6	59
2.4	Diskontinuität in der Polarität denken	74
	Aby Warburg und die Pathosformel	7
	_ 4	3 2
Kapitel 3		
		36
3.I	·	37
3.2		' /) I
J.2		3
	Die computationale Technologie	ر.
		99
3.3	Die Kreativität der digitalen Welt	-
Kapitel 4		
Immersio		Т
4.1	Immersion und Immersivität	
4.2	Immersion und Virtualität	_
4.3	Distanz, Nähe und Produktionsweise	
1 2	des Subjekts	34
4.4	Das immersive Subjekt	

Kapitel	5					
Netz						150
5.1	Netzwerk als Metapher für die digitale Welt					152
5.2	Das Nicht-Subjekt des Netzes					160
5.3	Die Ästhetik des Netzes					169
	Drei Beispiele: entleertes Subjekt –	•	•	•	•	109
5.4	gespiegeltes Subjekt – aktiviertes Subjekt .					
		•	•	•	•	177
	[Beispiel 1] Re-Wired / Re-Mixed:					
	Das entleerte Subjekt	•	٠	٠	•	177
	[Beispiel 2] Self Portrait 2.0:					
	Die Rückspiegelung des Netzes				•	178
	[Beispiel 3] The Jacket:					
	Unbeabsichtigte Montage			•	•	179
Kapitel	6					
	tale Welt und die mythische Welt					182
6.1	Eine Rückkehr zum Mythos?				•	183
6.2	Die mythische Atmosphäre der digitalen Wel					188
	Die Technik des digitalen Mythos	•	٠	٠	•	190
Austrete	n aus der mythischen Atmosphäre					201
	,	-			-	-
Literatu	r	•	•	•	•	207
Abbildu	ngsverzeichnis					217

Vorwort

Das vorliegende Buch ist die leicht überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die im Wintersemester 2024/25 vom Institut für Philosophie und Kunstwissenschaft der Leuphana Universität Lüneburg angenommen wurde.

Mein besonderer Dank gilt meinem Betreuer, Herrn Prof. Dr. Roberto Nigro, der mich mit Vertrauen und Umsicht durch die letzten vier Jahre der Forschung und des Schreibens geführt hat. Ich bin ihm für seine wertvollen Ratschläge, die inspirierenden Diskussionen und vor allem für die Wertschätzung, mit der er meine Arbeit begleitet hat, dankbar.

Ebenso danke ich Herrn Prof. Dr. Luca Viglialoro für das Interesse und die Aufmerksamkeit bei der Betreuung meiner Dissertation als Zweitgutachter. Seine zahlreichen Anregungen und kritischen Impulse waren von unschätzbarem Wert. Besonders danke ich ihm auch dafür, dass er meine Arbeit in die von ihm geleitete Reihe Ästhetisches Denken beim Verlag Velbrück Wissenschaft aufgenommen hat. Mein Dank gilt zudem Herrn Prof. Dr. Andrea Pinotti für sein aufrichtiges Interesse an meiner Dissertation und für seine wertvollen Hinweise.

Dem Künstler Stelarc danke ich für die Nutzungsrechte der Abbildungen seiner Performance; ähnlicher Dank gilt auch der Künstlerin Kira Keune, der ich zudem für die bereichernde Diskussion über ihre künstlerische Praxis dankbar bin. Ich möchte mich außerdem bei Herrn Thomas Gude für die aufmerksame Lektüre des Manuskriptes bedanken.

Dieses Dissertationsprojekt wurde durch die Studienstiftung des deutschen Volkes gefördert, wofür ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank ausspreche. Die Veröffentlichung wurde zudem durch Mittel des Publikationsfonds »NiedersachsenOPEN« mitfinanziert.

Von Herzen danke ich den Teilnehmer:innen des von Herrn Prof. Dr. Nigro organisierten Forschungskolloquiums an der Leuphana Universität, die mir über all die Jahre hinweg mit wertvollen Anregungen, kritischen Rückmeldungen und inspirierenden Gedanken zur Seite standen. Besonders erwähnen möchte ich Chiara Stefanoni und Sara Simone Spinelli für ihre Unterstützung und die vielen bereichernden Diskussionen, aus denen ich stets viel gelernt habe, und nicht zuletzt danke ich ihnen für die vielen gemeinsamen Lacher.

Mit großer Dankbarkeit und Liebe danke ich meinem Großvater und meinen Eltern für alles, was sie mich gelehrt haben, und für die vielfältigen Weisen, auf denen sie mich unterstützt und begleitet haben.

Meiner Schwester Ottavia bin ich dankbar, dass sie mir immer den Weg geebnet hat.

VORWORT

Nicht zuletzt danke ich Juran für die Hingabe, mit der er mich in jeder Phase dieser Arbeit begleitet und unterstützt hat, für seine unschätzbare Hilfe und für die solide Leichtigkeit, mit der er seinen Weg mit dem meinen teilt.